

# Rheingauer Bürgerfreund

Der "Rheingauer Bürgerfreund" erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte.

## Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis vierteljährlich 1.80 Mk. Preis der Anzeigen: die einspaltige Zeitzeile 20 Pf., die Reklamezeile 80 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

### Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich

Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

N 128

Donnerstag, den 30. Oktober 1919

70. Jahrgang

#### Amtlicher Teil.

J. B. 347. Armeegruppe Fayolle, Generalstab 4. Bureau f. Bivilangelegenheiten Nr. 2449/EP. a/E. 4428, den 7. Oktober 1919.

Armeegruppe Generalstab Bureau f. Bivilangelegenheiten Nr. 4773 1/5, den 13. Oktober 1919. Distrikt Wiesbaden Nr. 1003/3 15. Oktober 1919.

Administrator des Rheingaukreises Nr. 466 vom 22. 10. 19. an Landrat Rüdesheim, zur Benachrichtigung an Bürgermeister und Buchhandlungen.

#### Dienstnote.

Die Einführung in das von den französischen Armeen besetzte Gebiet von Klassenschriften, Bettel Hofmann "Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten", 1., 2., 3. Teil, abgabe für die Pfalz (verbeserte Ausgabe) von der Linschützischen Buchhandlung in München ist vom 15. Oktober 1919 ab gestattet.

Das mit Note 3. 109/1 vom 2. März 1919 durch die Armeegruppe ausgesprochene Verbot, gegen die nicht verbotene Ausgabe bleibt in Kraft, mit allen Sanktionen welches Verbot zur Folge hat.

(Unterschriften).

Unterschrift.

J. B. 348. Internationale Kommission der Rheinischen Kommissionen, Kommissariat der französischen Republik Nr. 140/A.E.M.G. Coblenz, den 16. Oktober 1919.

Zu den Herren kommandierenden General der französischen Armee, Mainz.

Ich habe die Ehre, Ihnen unter Beifügung einer Abhandlung mitzuteilen, daß die Veröffentlichung eines Avises der französischen Kommissionen für Durchsichtung vom 6. September im ganzen Bezirk der besetzten Zone gestattet werden. Dieses auf die Rückgabe von Möbelstücken aus Frankreich und Belgien bezügliche Avis wurde bereits im unbefreiten Deutschland veröffentlicht.

Rüdesheim a. Rh., den 24. Oktober 1919.  
gez. (Unterschrift).

Zu Abschnitt 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (R.G.B.I. S. 1458) über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenanschlässe sind vom Reichsarbeitsamt Erläuterungen und vom Handelsminister in Ausführungsbestimmungen nebst einer Maßordnung herausgegeben, die von Karlmann's Verlag in Berlin B. 8., Mauerstraße 24, zum Preise von 1.20 Mk. bezogen werden können.

Die Herren Gewerbetreibenden weise ich hiermit besonders auf diese Bezugsmöglichkeit hin.

Rüdesheim a. Rh., den 23. Oktober 1919.  
Der Landrat.  
J. B. Albert.

#### Beschluß.

Der Bezirksausschuss in Wiesbaden hat in seiner Sitzung am 16. Oktober 1919 auf Grund der §§ 29, 40 der Verordnung vom 15. Juli 1907 beschlossen, für den Umfang des besetzten Teils des Regierungsbezirks Wiesbaden eine Schutz für Reihäuser, Mietshäuser und schottischen Mietshäuser joll es bei dem gesetzlichen Beginne der Schonzeit, Dezember verbleiben.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1919.  
Der Bezirksausschuss.  
gez. (Unterschrift).

#### Lord Fishers "Memoiren".

##### Englands Vernichtungswille.

Den Plan zur Vernichtung der deutschen Flotte, den britische Admiraltät schon im Jahre 1908 veröffentlichte, Lord Fisher, der ehemalige Lord der Admiraltät, in seinen soeben erschienenen "Memoiren". Die ganzen Umrüste der Partei, auf den Krieg mit Deutschland hinzugetrieben, werden in dem Buch beleuchtet. Fisher brüstet sich damit, daß er derjenige gewesen sei, dessen Idee entstanden. Am 14. März 1908 habe er bei einer Universität mit König Eduard diesem erklärt, der Krieg mit Deutschland sei unvermeidlich, denn Deutschland könne ohne Krieg sich niemals kommerziell ausdehnen. Schon im Jahre 1905 habe er daher den Plan gesetzt, die deutsche Flotte zu "sopen hagen", das heißt also, die deutsche Flotte zu wiederholen, das die Engländer mit der dänischen Flotte vor 100 Jahren ausführten. Sie müssen im Frieden ohne Kriegserklärung zu erfallen, zu vernichten oder zu kaffen, so schreibt Fisher, beschreibt England aber damals

seinen Pitt, seinen Bismarck oder Gambetta. Er habe jerner dem König Eduard den Plan zur Landung einer Armee an der pommerschen Küste unterbreitet, um hierdurch dem unvermeidlichen Krieg zuvorzukommen. Wenn diese Idee befolgt worden wäre, hätte England diesen kostspieligen Krieg nicht führen brauchen. Der Kaiser hätte aber von dem Plan Wind bekommen und sich auch den bekannten deutsch-englischen Finanzmann Welt gegenüber darüber geäußert. Wilhelm II. habe gesagt, er täte Lord Fisher leineswegs, sondern er bewundere ihn, aber Deutschland sei an alles vorbereitet. In das Komplott waren außer Lord Fisher noch besonders Lord Fisher und Admiral Sir Arthur Wilson verwiesen. Mr. Churchill, der jetzige Kriegsminister und einer der intimsten Freunde Fishers, habe ausgesetzt, als er die Idee hörte, Fisher, Sie sind ein Genie! Auch Mac Nenna, der damalige Marineminister und späterer Schatzkanzler, soll in den Plan eingeweiht gewesen sein und ihn genehmigt haben. Fisher macht in seinem Buch auch ironische Bemerkungen über die Höflichkeitsbesuche zwischen der deutschen und britischen Flotte und den Austausch der Komplimente zwischen den Admiralen, die zu dem Zweck geschehen seien, die Deutschen in Sicherheit zu weichen. Das Buch ist voll von detaillierten Indiskretionen. Fisher hält ancheinend den Zeitpunkt für gekommen, wo man kein Blatt mehr vor den Mund zu nehmen braucht.

Die englische Presse übergeht diesen Teil der Offenbarungen Fishers meist mit Sisselwagen, nur die "Daily News" findet Worte der Entrüstung. Der Express hält es für unverantwortlich, daß Fisher die intimen Geheimnisse der britischen Politik in dieser Weise ausplaudert.

#### Zur Tagesgeschichte.

##### Deutsches Reich.

\* Das Reichsfinanzministerium hat mitgeteilt, daß am 1. November die Zollgrenze im Weizen fertig eingerichtet sein werde. Es dürfte aber immerhin fraglich sein, ob dies bis dahin möglich sein wird. Wenn es jedoch auch der Fall sein sollte, so gibt es wahrscheinlich doch noch allerlei Schwierigkeiten. Deutschland soll z. B. jetzt 50 Stück des deutschen Zolltarifs mit allen Nachträgen für die Behandlung der Zollfragen noch Versailles liefern, was längere Zeit beanspruchen wird, und unter Umständen ein Rendung dieses umfangreichen Werkes nötig wird. Es scheint, daß in Versailles die ganze Zollfrage aufgerollt werden soll. Bis dahin wird auch vielleicht das "Zoll im Weizen" noch nicht geschlossen.

\* Daß die jetzige Einteilung der Finanzen im Deutschen Reich in Preußen in vielen Fällen nicht zweckmäßig ist, wird auch von der Reichsfinanzverwaltung anerkannt. Es soll in Zukunft zunächst in jedem Kreise ein eigenes Finanzamt errichtet werden. Eine Zusammenlegung von Kreisen kommt nur in Zweigkreisen in Frage. Es soll nicht schematisiert, sondern den örtlichen Verhältnissen entsprechend werden. Der Vorsteher des Finanzamtes soll in der Lage sein, in kurzer Zeit die Verhältnisse seines Kreises kennen zu lernen. Kreise von 40 - 50 000 Einwohnern sollen ein eigenes Finanzamt erhalten.

\* Der der Nationalversammlung zugegangene Reichsvergütungssetat für 1919 enthält einen neuen Kreditspruch von über acht Milliarden Mark. Aus den gesamten Neuforderungen ergibt sich ein Anleihebedarf von 40,6 Milliarden, wofür auf gesetzgeblichem Wege für 32,4 Milliarden die Kreditbewilligung erzielt wurde.

\* Die Reichsabgabordnung wurde vom Steuerausschuß der Nationalversammlung in zweiter Lesung angenommen.

\* Als Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der Nationalversammlung werden in einem Nachtragssetat fünf Millionen Mark gesordert.

##### Deutschpolnische Verhandlungen.

Die Blättermeldungen über den angeblichen Verlauf von Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen in den Fragen der Ostgrenze entsprechen nicht den Tatsachen. Die deutsche Regierung sucht eine Vertragsregelung der durch den Friedensvertrag festgelegten Ostgrenze zu erreichen. Zunächst wird es nach Datum handeln, daß die mit der Festlegung der Grenze nach dem Friedensvertrag betraut Kommission, die bisher mehr oder weniger nur topographische Aufgaben besitzt, eine erweiterte Zuständigkeit erhält. Ferner, daß die ethnographisch stetsigen Gebiete einer besonderen, den Abstimmungsgebieten ähnlichen Behandlung in bezug auf die Festsetzung und Verwaltung unterstellt werden. In dieser Beziehung hat die Regierung bereits die entsprechenden Schritte getan, ohne daß jedoch eine Entscheidung erfolgte.

##### Aus England.

Der "Telegra" meldet aus London: Der Schatzkanzler veröffentlichte ein Weißbuch, aus dem hervorgeht, daß das Finanzjahr mit einem Defizit von 473 Millionen Pfund, anstatt mit den erwarteten 250 Millionen abgeschlossen wird. Der neue Haushalt beläuft sich auf 405 Millionen Pfund und nicht 287 Millionen, wie ursprünglich beabsichtigt war.

#### Bernstorff über unsere Ziele.

In Magdeburg sprach in öffentlicher Versammlung vor beinahe 4000 Personen Graf Bernstorff über unsere Ziele. Zunächst müssten wir uns im Innern selbst helfen und uns durch Arbeit stärken. An der Anknüpfung wirtschaftlicher Beziehungen zu anderen Staaten, auch zu unseren bisherigen Feinden, liege die Möglichkeit der Arbeit. Das nächste Ziel unserer Außenpolitik erschöpft sich in einem Wort: Rohstoffe. Ohne die Gewährung auswärtiger Kredite sei der Bezahlung unmöglich. Wir müssten auch schlimmst erfahren, was der Verband unter Widergutmachungsforderungen verstehe. Diese beiden Punkte bilden die Grundlage aller Hoffnungen die sich zusammenfassen lassen in die Worte: Revision des Versailler Vertrages. Wenn Wilsons Haltung uns auch noch so enttäuscht haben möge, er halte es für unmöglich eine andere Politik zu treiben als mit der Richtung auf den Völkerbund. Deshalb sei es gut, daß die Arbeitskonferenz in Washington von uns beschafft werde. Wir würden sprechen können als Mensch zu Menschen. Das östliche Problem sei schlimmst zu lösen. Die uns zugemachte Blockade gegen Rußland müssten wir ableben.

#### Zur Friedensfrage.

##### Die Auslieferungsliste.

Independance Belgien teilt mit, daß der belgische Ministerrat die 1153 (!) Namen enthaltende Liste von deutschen Civil- und Militärpersönlichen entgegengenommen hat, deren Auslieferung von Belgien verlangt werden soll. Die Liste wird nach Paris geschickt.

##### Die Rückkehr des Friedens.

"New-York Herald" meldet, daß der Bericht des Marschalls Foch über die Verleugnung der Waffenstillstandslande durch Deutschland nicht vor Dienstag fertiggestellt sein werde. Erst von diesem Augenblick an könne das Datum, von dem an der Friedensvertrag in Kraft treten soll, festgesetzt werden.

##### Die Danziger Frage.

Wie die Danziger Neuesten Nachrichten melden, traf eine Entente-Kommission, bestehend aus drei französischen Offizieren, in Danzig ein und nahm mit den militärischen Stellen Fühlung.

##### Trieste.

Die Hoffnungen, die Italien auf die unmittelbaren Verhandlungen mit der Regierung in Washington über Trieste gesetzt hatte, haben sich nicht erfüllt. Die Verhandlungen sind wieder nach Paris verlegt worden, und der amerikanische Vertreter Poll berät zuerst mit Tutton eine Änderung des von diesem der amerikanischen Regierung vorgelegten Planes, vor allem hinsichtlich der Grenzen und der Verwaltung Triestes. Die Lösung der Frage erscheint somit wieder ungewiß, und damit ist auch der Abzug d'Annumz aus Trieste unsicher geworden, der gewiß erfolgt wäre, wenn die amerikanische Regierung den Plan Tuttons angenommen hätte.

#### Zur Lage im Baltikum.

##### Die Räumung.

Laut einer Zürcher Meldung des "Berliner Sonntags-Zeitung" wird sich die alliierte Kommission zur Räumung der baltischen Provinzen vorübergehend in Berlin aufzuhalten, um dort Einstieg in die offiziellen Dokumente über die von der deutschen Regierung an den Grafen v. d. Goltz und die deutschen Truppen erlassenen Befehle zu nehmen.

##### Der Kampf um Petersburg.

Eine Meldung des englischen Kriegsministers besagt, daß die Bolschewisten Strelnoje Selo zurückerobern werden.

##### Die Kämpfe im Osten.

Amsterdam Blätter melden: Die Kaukasus-Armee unter dem Befehl des Generals Wrangel rückte 50 Meilen vor. Augenblicklich stehen diese Truppen nordöstlich von Sarafan. Es wurden 500 Gefangene gemacht. Die Don-Armee ist auf einer Front von 120 Meilen im Vormarsch begriffen. Die Eisenbahnlinie zwischen Poltawa und Kiew ist besetzt, wobei 500 Gefangene gemacht wurden. Südöstlich von Nowau war Denitsa genommen, einige Meilen zurückgegangen, wodurch Orel wieder in die Hände der Bolschewisten fiel.

#### Allerlei Nachrichten.

##### Die Kohlennot.

In einer in Mannheim abgehaltenen Versammlung der Mitglieder des deutschen Transportarbeiterverbandes (Mittelstaat Binnenschiffer und Flößer des Rheins und seiner Nebenflüsse, Sitz Duisburg) ist beschlossen worden, zur Linderung der Kohlennot in Süddeutschland auf den Rheinschiffen jeden Tag 2 Überzünden zu fahren, außerdem ist man gewillt, an den freien Sonntagen zu arbeiten.

##### Die Kriegsgefangenenfrage.

Das Generalkommando teilt mit, daß der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich zwischen dem 27. Oktober und dem 2. November beginnen wird.

### Erlogene Geschichte.

Die belgische und französische Presse hatte längst die Erzählung eines ehemaligen französischen Kriegsgefangenen namens Fernand Mauger verbreitet, der erklärte, die Deutschen hätten ihn acht Monate nach dem Waffenstillstand als Kriegsgefangenen zurückgehalten. Er stieg in den zahlreichen Franzosen schwacheten noch in Deutschland in unterschiedlichen Höhlen und wurden nicht ernährt. Durch eine vom französischen Kriegsministerium angeordnete Untersuchung ist jetzt festgestellt worden, daß die ganze Geschichte erlogen ist. Mauger war niemals Kriegsgefangener und gibt zu, daß er seine Räubergeschichten unter dem Einfluß des Alkohols erfunden hat.

### Vom Hause Habsburg.

Die vormaligen Erzherzöge Hubert, Salvator, Franz, Salvator, Joseph, Ferdinand und Heinrich Ferdinand, jerner die vormaligen Erzherzoginnen Margarete, Agnes, Germana und endlich die ehemalige Erzherzogin Alice von Toskana haben die im Gesetz vom 3. April 1919 best. die Landesverweisung und Übernahme des Vermögens des Hauses Habsburg in Lothringen vorgehene Erklärung abgegeben, auf die Mitgliedschaft zu diesem Hause und auf alle aus ihr erwachsenen Herrschaftsansprüche ausdrücklich zu verzichten und sich als "eigene" Staatsbürger der Republik bekannt. Die Staatsregierung hat die Erklärung als ausreichend befunden. Daher erfreut sich die gelegliche Landesverweisung nicht auf die genannten Erzherzöge und Erzherzoginnen.

### Bolschewisten-Grenet.

Wie die Budapester Blätter melden, befinden sich unter den der deutsch-österreichischen Regierung zwangs auslieferung Bela Kun und Genossen neuerlich in Österreich Dокументen auch solche, wonach Bela Kun in Petersburg unter den russischen Kriegsgefangenen eine Bande organisierte, die denjenigen ungarischen Offiziere ermordete, die nicht in die Rote Armee eintraten wollten. Ein in Budapest verhafteter Territorialer gestand, daß er auf direkten Befehl Bela Kunns zwei ungarische Offiziere in die Donau geworfen habe. In einer Privatwohnung wurden ausländische Ballata im Werte von etwa 2 Millionen Kronen gefunden, welche der Soldatenkommissar Julius Longy versteckt hatte. Der in Budapest verhaftete amerikanische Staatsbürger Wattit gestand beim Verhör, daß Bela Kun ihm damit beauftragt hatte, die Stefanikrone und die wenigen Reliquien nach Amerika zu schaffen und dort zur Goldmünze zu verkaufen.

### Wien.

Hinsichtlich des in Wien verhafteten bolschewistischen Führers Leo Frank stellt nun die österreichische Regierung die augenscheinlich eine Auslieferung vermeiden möchte, neuerdings auf den Standpunkt, daß nicht Befreien, sondern nur das Deutsche Reich die Auslieferung verlangen könnte.

### Meine Meldungen.

Thorn. Die Nachricht, daß polnische Truppen in Thorn eingetroffen seien, ist der B. B. zufolge unwahr.

Amsterdam. Der "Telegraaf" meldet aus Brüssel: Wahrscheinlich wird Graf Della Faille de Leverghem in der erste diplomatische Vertreter Belgiens in Berlin sein. Von der Haltung der anderen Alliierten wird es abhängen, ob er sofort als Gesandter oder als Gesandtschaftsträger auftreten wird.

Des Allerheiligentages wegen gelangt die nächste Nummer morgen Freitag nachmittag zur Ausgabe.

### Lokale u. Vermischte Nachrichten.

#### Wahlergebnisse.

Mittelheim, 29. Okt. Zwei bürgerliche Parteien standen sich in unserer Gemeinde gegenüber; die eine erhält 7, die andere 5 Sitze.

### Der Lehnhof von Furchenhof.

Schwarzwalderzählung von B. Auerbach.

50)

(Nachdruck verboten.)

Wo ist dein Bruder?

Dunkle stillte Nacht war's, als Alban erwachte. Er griff um sich, und schaudernd prallte er zurück, er sah ein Menschenantlitz. Die Erinnerung tauchte in ihm auf, daß war Vinzenz, sein eines Auge glitzerte starr in der dunklen Nacht. Er rief ihn mit Namen, er wischte ihm das Antlitz, sein Laut, seine Bewegung. Er legte sein Ohr an das Herz des Bruders. Ach zu spät! Dieses Herz schlug nicht mehr. Er rief laut um Hilfe zu Gott und den Menschen, vergebens, keine Antwort erlöste. Er raffte sich auf und trug den Bruder in den Armen am Bachufer fort, er riß sich blutig an dem Felsen, aber er ließ nicht los. Jeht schritt er in den Wald, aber er brach zusammen unter der Last, und laut weinend warf er sich auf sie nieder und sprang davon, durch die Nacht hin immer: "Vinzenz! Vinzenz!" rufend. Er stand vor dem elterlichen Hause, alles kam ihm entgegen.

"Wo ist dein Bruder?" fragte der Vater.

"Im Walde, tot," stöhnte Alban, und ein Blutstrom quoll ihm bei diesen Worten aus dem Munde.

Der Vater riß die Art aus der Türkoste und wollte auf Alban los, Alban kniete nieder wie ein Opferlamm; aber Dominik fiel dem Vater in den Arm und schleuderte ihn zurück mit den Worten:

"Habt Ihr nicht genug Elend, wollt Ihr noch mehr?"

"Du legst Hand an mich!" schrie der Furchenbauer.

"Ja ich," erwiderte Dominik trocken. Er hob Alban in die Höhe und fragte ihn, wo Vinzenz liege. Alban bezeichnete die Stelle, dort, wo er am Tage vorher im Unmute mit dem Heil das Geländer hinabgeschleudert hatte.

Die Knechte, die fremden Drescher, die in den Scheunen schließen, wurden aufgeboten, und mit Fackeln zog man hinaus: Alban wollte mit, aber beim ersten Schritt brach er zusammen und mußte in die Stube getragen werden.

Durch den nächtigen Wald lief der Furchenbauer mit der Fackel und rief immer: "Vinzenz, Vinzenz!" so daß er zuletzt nur noch mit heiserer Stimme den Namen fallen konnte.

Hattenheim, 28. Okt. Das Ergebnis der Gemeindewahl ist hier folgendes: 10 Mitglieder vom Bauernverein und 2 Mitglieder der demokratischen Partei.

Rauenthal, 29. Okt. Zur Gemeindeverordnetenwahl wurden hier 5 Zentrumsmänner und 7 Sozialdemokraten gewählt.

Reudorf, 29. Okt. Hier erhielten das Zentrum 8, die Sozialdemokraten 4 Sitze.

Umannshausen, 28. Okt. Hier wurden gewählt: 7 Zentrum, 3 Demokraten, 2 Sozialdemokraten.

Ulhauen, 29. Okt. 7 Sozialdemokraten, 5 Zentrum.

### 2. Allgemeine Kaninchen-Ausstellung.

Destrich, 30. Okt. Der Tag der zweiten allgemeinen Kaninchen-Ausstellung rückt immer näher heran. Wie bereits allorts durch Plakate bekannt gegeben wurde, findet dieselbe am 1. und 2. November in den oberen Räumlichkeiten des Gasthauses Röhrkatt. Am Vorabend, bzw. am Freitag, den 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr, wird dieselbe von dem Herrn Prototypen Bürgermeister Becker und unter Beteiligung der Herren Ehrenausschusmitglieder eröffnet. Den Herren Ehrenausschusmitgliedern sei jetzt schon für ihre edlen Stiftungen aus Herzlichkeit gedankt. Alle Vorarbeiten sind soweit beendet und der geräumige Saal des Gasthauses Röhrkatt ist geradezu überfüllt, um die Lieblinge der Büchter auszunehmen, welche aus allen edlen Rassen angemeldet sind. Auch die Büchter werden auf ihre Rechnung kommen, zumal der Verein über schöne Geldpreise zu verfügen hat. Auch von dem Verband der Kaninchenzüchter im Reg.-Bez. Wiesbaden wurden 2 Medaillen gesetzt. Der Ausstellung schließt sich gleichzeitig ein Preischießen an, wobei nur Rassenkaninchen zur Verwendung kommen. Der Jugend ist hiermit Gelegenheit geboten, dem schönen Sport zu huldigen und ein edles Kaninchen zu erringen. Das Preischießen ist an jedem Tag von 12 Uhr am eröffnet. Wir können den Besuch der Ausstellung nur ausdrücklich empfehlen, um sich zu überzeugen, was von den Büchtern für gutes Material gezüchtet wird, wie dies auch sämtliche Mitglieder bei der großen Ausstellung in Wiesbaden bewiesen haben.

### Schneefall.

Destrich, 29. Okt. Heute vormittag trat Schneefall ein, der anfangs ziemlich stark war, aber alsbald in Mischung von Schnee und Regen überging und zuletzt ganz zu Wasser wurde. Der Oktober, der sich zwar ziemlich rauh angelassen hat, beweist noch nicht, daß auch der übrige Spätherbst und der Winter in dieselbe Kette hauen werden. Die strengen Herren regieren meist nicht lange.

### Volksszählung.

Eltville, 29. Okt. Unsere Stadt zählte bei der am 1. Dezember 1910 erfolgten Volkszählung 999 Haushaltungen mit 4311 Einwohnern, davon waren 1942 männliche und 2369 weibliche Personen. Bei der letzten Volkszählung am 8. Oktober 1910 wurden in unserer Stadt gezählt: 1052 Haushaltungen mit 4128 anwesenden und 154 vorübergehend abwesenden Personen. Davon sind 1867 männliche und 2415 weibliche Personen.

### Auszeichnung.

Eltville, 29. Okt. Herrn Dr. med. Weizel wurde das "Eiserne Kreuz" 2. Klasse am weiß-schwarzen Band verliehen. Herrn Dr. Weizel unterstanden bekanntlich während des Krieges verschiedene Abteilungen von Militär-Saparetten in Wiesbaden und Niedersheim.

### Jagdschloß Niederwald.

Rüdesheim a. N., 29. Okt. Das allbekannte "Hotel Jagdschloß" auf dem Niederwald, das bei nahe zwei Menschenalter hindurch von der Familie Jung-Ahmannshausen bewirtschaftet wurde, wird, wie hier verlautet, wohl in Kürze seine Pforten schließen. Wenigstens haben sich die Verhandlungen der Herren Jung mit dem Preußischen Fiskus bisher zerschlagen und wird ein neuer Pachtvertrag wohl kaum zustande kommen. Das ganze wertvolle Inventar soll deshalb schon anfangs November zur Versteigerung kommen. (Siehe Inserat in dieser Nummer).

### Deutsche Demokratische Partei.

Erbach-Rhg., 28. Okt. Die neu gegründete DPG-Gruppe der deutschdemokratischen Partei veranstaltete am 24. d. Okt. im Gasthaus zum Walfisch eine öffentliche Volksversammlung, die über Erwartungen gut besucht war. Als Hauptredner sprach Herr Stadtrat Dr. Brücker aus Biebrich in ausführlicher Weise über die Zwecke und Ziele der deutschdemokratischen Partei und wußte seine Aufgabe in vornehmer und unantastbarer Weise zu lösen, sodass die Gegenparteien keinen Anlaß zur Diskussion fanden. Vielmehr erntete der Klar, bis zuletzt feindliche Vortrag allseitigen und reichen Beifall. Darauf erläuterte Herr Brücker Weckerling-Erbach in der ihm eigenen volkstümlichen Art die einzelnen Sätze des von der Partei herausgegebenen Flugblattes. Auch seine Ausführungen fanden lebhafte Zustimmung. In seinem Schlusswort belehrte Herr Dr. Brücker unter anderem noch einmal die Stellung der Demokratie zu Kirche und Schule und fügte die hierüber vielfach verbreiteten irigen Ansichten zu zerstreuen. — Die DPG-Gruppe Erbach gedenkt noch dieser Vortragsabende zu veranstalten, die zur politischen Aufklärung, sowie zur Erhöhung der Volksbildung dienen sollen.

### Postkurirosum.

Vor dem Kriege strebte man danach, Auslands- und Inlandsbriefsports gleich zu machen durch Heraussetzung des ersten. Jetzt ist die Gleichheit erreicht, leider durch Erhöhung des letzteren. Es kostet z. B. ein Brief nach Wiesbaden 20 Pf., genau soviel, wie einer nach Australien.

### Endlich freies und geheimes Wahlrecht!

X Nur kann jeder wählen, wie er denkt und will. Er braucht auf niemand mehr Rücksicht zu nehmen, niemand kann ihm mehr Vorschreiten machen, er ist frei. Wie traurig! — Betrachten wir uns einmal genau den ganzen Wahlvorgang. Der Vorstand einer jeden Partei schlägt diejenigen vor, die gewählt werden sollen. Es müssen mindestens 18 Mann sein. Ist dies so weit gediehen, dass werden die 18 Kandidaten der Reihenfolge noch aufgestellt und zwar so, wie es dem Vorstand am besten ins Handwerk posst und wie ihm die Kandidaten für am geeigneten scheinen. Jedermann aber spielt das Sonderinteresse ein weit größere Rolle wie das Sonderinteresse. Der best. bzw. geeignete kommt an erster, der zweitbeste an zweiter, der dritte an dritter Stelle usw. Man versteht es schon zu deichseln. — Ist nun die große Schlacht geschlagen, dann werden die bei jeder Partei abgegebenen Stimmen gezeigt und hat diejenige Partei, die die meisten Stimmen aufzuweisen hat, die meisten Kandidaten abzugeben und zwar geschieht dies von oben herunter, — genau so, wie der Vorstand nach seinem Ermessens aufstellt. — Nummern, es können 3 Parteien in Betracht und jede derselben hätte Stimmengleichheit, so müßte jede Partei ihre Kandidaten abgeben, damit die Zahl 18 voll wird. Alle übrigen, nicht in Betracht kommenden Kandidaten sind Stolzen, Strohmänner, Puppen; denn nur die gewollten von den Vorständen ausgewählten 18 Männer haben über das Wohl und Wehe der Gemeinde zu bestimmen. Freies Wahlrecht, — wie traurig! Wie lange noch, deutsche Völk, läßt Du Dich an der Kette herumführen? Wirst Du nicht lange genug belogen und betrogen? Hat man Dich gefragt, ob Dir die Reihenfolgen nach aufgezwungenen Kandidaten auch passen? Wenn sie dem Vorstande gefallen, müssen sie dann auch Deinen Gefallen finden? Du sollst doch entscheiden, nicht der Vorstand. — Warum entscheidet unter den 18 Kandidaten einer jeden Partei nicht das Lot? Das Wahlrecht hat sich gegen früher um nichts geändert, nur hat es einen andern Namen. — Da nun im Laufe des nächsten Jahres abermals Neuwahlen stattfinden, dann halte die Augen offen und bestelle unbedingt auf Deinem guten Rechte. Verlange, was man Dir versprochen hat. Freies Wahlrecht. Hinweg mit der Betterches- und Sonderinteressewirtschaft, die nur dem Zwecke eingelner, nicht aber dem Gesamtwohl dienen. Wer mit den örtlichen Verhältnissen ein klein wenig vertraut ist, sieht sofort, was er von den aufgestellten Wählerlisten zu halten hat. Von den gewollten, hinten die Puppen.

Verantwortlich: Adam Etienne Destrich.

Es wurde Tag, aber das war kein Tag, ein fester Nebel stand über Berg und Tal, man ging in Wolken, man sah nicht Himmel, nicht Erde, lamm den Schritt breit, wo man stand. Im Haupthaar und im Bart des Furchenbauern stand der eisige Neif, und nur noch vor sich hinausmeinte er den Namen: Vinzenz.

Man fand Vinzenz an der berechneten Stelle nicht. Alban mußte nicht recht gewußt haben, wo er ihn hingelagert.

Der Tag stieg höher, aber der Nebel wich nicht, er war mit Händen zu greifen, als sechs Mann mit einer Waffe aus Baumstämmen die Leiche des Vinzenz daher brachten. Unter dem Hoftore drückte ihm der Vater das eine Auge zu, dieses Auge, das so vorwurfsvoll dreinstarrte. Keine Träne kam über die Wange des Furchenbauern, und hart schaute er auf die Frau und auf Amelie, die bei dem entsetzlichen Unglück doch weinen konnten.

Man hatte einen reitenden Boten nach dem Arzte geschickt, er kam zugleich mit dem Oberamtmann und dessen Frau, und bald darauf fuhr auch der Hirzenbauer in den Hof.

Der Nagelschmied mit seiner Breni kam auch, und durch alle hindurch drang Breni, und niemand wagte es, sie abzuhalten, daß sie zu dem Kranken eilte.

Wie war jetzt der Hof so voll von fremden Menschen, und von den eigenen war der eine Sohn tot, und der Arzt erklärte jeden Belebungsversuch vergebens, und der andre hatte vielleicht eine Todeswunde und raste mit seiner Leibten Kraft!

Der Oberamtmann ging nach dem Felsen, um den Tatbestand in Augenschein zu nehmen, er fand die unverzügliche Fahlässigkeit, den Mangel eines Geländers. Der Oberamtmann blieb bei den Frauen und erwies sich in allem ordnung und hilfreich.

Im Leibgedingstüble lag die Leiche des Vinzenz, der Vater sah dabei, und noch immer hörte man seinen Laut von ihm; das Wort, das zuerst über diese sterben zusammengepreßten Lippen ging, mußte herzschmetternd besunden. Als der Hirzenbauer zu dem Trauernden eintrat, wies er ihn mit der Hand hinaus und verhüllte sein Antlitz mit beiden Händen. Der Hirzenbauer ging, aber noch nach dem Tod der Hirzenbauer ein; auch ihm wurde

gewiekt, weggegeben, aber er folgte nicht; er setzte sich ohne ein Wort zu reden, neben seinen Schwager, und so saßen die beiden Männer nebeneinander, vor ihnen die Leiche.

Im Hofe war es laullos still, nur bisweilen hörte man den raschen Hufschlag eines Pferdes; kein Talschlag aus den Scheunen erklang, selbst die fremden Drescher, die nicht im Taglohn standen, seierten, ihre Hände zitterten noch, sie hatten die Leiche getragen, und auf dem Hause saßen sie beieinander und sprachen leise davon, wie einsichtig doch auch der große Reichtum machen könnte.

Alban war in Arbeit gesunken, der Arzt verordnete, daß man ihm Schnee aufs Haupt lege. Ein Drescher und der Kübub wurden mit Kübeln nach dem zwei Stunden entfernten hohen Berge geschickt, wo es bereits geschneit hatte. Ein Knecht wurde mit einem der Kübeln nach der Stadt in die Apotheke geschickt.

Um Mittag begannen die Drescher plötzlich zu verschwinden, und Alban erwachte laut schreiend: "Wo ist mein Bruder?" Er fragte, daß ihm jeder Schlag das Hirn trübe. Dominik eilte, den Dreschern Erhalt zu tun. So die Hände waren zu beschäftigen, und man hakte nicht daran, sie müßig zu lassen. Dominik beschaffte ihnen die Kugeln auf den Wagen zu laden, der Hirzenbauer hatte ihm gesagt, daß er heute abliefern wolle, und der Nagelschmied stand sich bereit, die Ablieferung zu übernehmen. Man konnte dem großen Leide im Hause in nichts beistehen, es blieb nichts übrig, als die Arbeit zu vollführen, die der Tag verlangte, Dominik wußte selber oft nicht, was er tun sollte, und stand oft mitten in einem raschen Gang mühselig und selbstvergessen da, bis er dessen innen wurde und hin und her rannte und immer wieder vergaß, was er gewußt hatte. Amelie kam jetzt zu ihm, das Kind hing sich an ihren Rock und ließ nicht ab von ihr, sie sagte, man müsse das Nagelschmiedl aufzubeten, Alban fragte: das Volkern? Leysel sei ihm, als schütte man die Schellen auf sein Grab.

(Fortsetzung folgt.)

Gebr.

HAAS

Nachf.

Bingen.

Ia. Torfstreu

und Müll,

in Ballen und lose, in bekanntester Qualität auf Lager bei

Otto Eger Ww., Winkel (Rh.)

Gesucht

einfache Stütze

der besseres Mädeln in gutem Haushalt bei hohem Gehalt, guter Behandlung und bester Verwendung. Ungeheure Stellung.

Frau Karl Friedrich, Mainz, hintere Kleiche, 26 L. Lebensmittelgroßhandlung.

Fuß-Berkauf,

von 100—600 Ltr. Inhalt, neu und gebraucht.

Späfeli Braun, Mainz, mittl. Kleiche 34, Telefon 2148.

Gebrannten

Kaffee

speziell coffeinfreien Kaffee

dag" empfiehlt

I. Scherer, Oestrich.

Diese neuen Sachen werden im Oktober gefüllt.

Baut mehr Wintergemüse!

Wintergemüse und Salat bringen, in die Großstadt schreit, viel Geld ein, werden sehr gut bezahlt und sind leicht verkauflich!

Es eignen sich hierzu vor allem:

Riesenblattspinat „Mammut“! 1 Portion Ml. 2. Derselbe ist vollständig winterhart und kann jetzt schon mit werden, ebenso

Riesenkopfsalat „Eiskopf“! 1 Portion Ml. 2.

Wird so groß wie ein Weißkraut und erzielt ebenfalls viel, wird jetzt ausgeführt.

Riesen-Frühlingszwiebel, große, weiße, zartwiedende, glattrunde Zwiebel; es gibt Exemplare so groß wie eine Kaffee-Untertasse und wer sie einmal gebaut hat, zieht sie nicht mehr ausgehen. 1 Portion Ml. 3.

U. Theiß, Zwingenberg (Hessen).

Danksagung.

Für die liebvolle Teilnahme an dem Hinscheiden unsrer unvergesslichen Mutter sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der hinterbliebenen:

Karl Franz Engelsmann.

Gallgarten, den 27. Oktober 1919.

Schuhwaren für Herbst u. Winter

Kindleder Arbeitsschuhe und Pantoffeln

Boxkof und Chevreau Schnürstiefel

für Herren, Damen, Knaben und Kinder

reichhaltiger Auswahl und guter Qualität empfiehlt

Jakob Nebel Ww., Oestrich a. Rhein.

Warm Wintermäntel

aus guten, haltbaren Stoffen, in vielen Farben, hochaparte neue Formen

Plüscht- und Samtmäntel

Schwarze Tuchmäntel für Frauen, vornehme Macharten, in bester Verarbeitung. Alle Weiten vorrätig.

Jacken-Kleider

Hervorragende Auswahl moderner langer Formen, in Gabardine, Cheviot und Kammgarn.

Kinder-Mäntel

in Samt und Astrachan, Strick-Jacken, Kostüm-Röcke, Unterröcke, Pelz-Garnituren

in reicher Auswahl.

Mantelstoffe 140 cm breit, einfarbig und gemustert, solide Qualität.

Kostüm- u. Kleiderstoffe 130 cm breit

prachtvolle Qualitäten in reicher Auswahl.

Kleider- u. Blusenseide in einfacher und doppelter Breite, gemustert und einfarbig.

Herren-Anzugstoffe in vorzüglicher Qualität auch in schwarz für Hochzeitsanzüge.

Kinder-Mäntel in Samt und Astrachan, Strick-Jacken, Kostüm-Röcke, Unterröcke, Pelz-Garnituren in reicher Auswahl.

Hüte

für

Damen, Mädchen  
und Kinder

Trauer-  
Hüte

P.

WURSTER :: MAINZ

Schusterstrasse 44

Pelze

Täglich  
Eingang von Saison-Neuheiten

Ziegenmist

gegen

Futtermittel

umzutauschen.

Winkel, Schnitterweg 9.

Ia. Wein-

schläuche

liefern

Gebrüder Georg, Mainz

Bernstr. 2818 — Stiftstraße 12

2 Halbstückfass

zu verkaufen bei

Franz & Schneid. 1.

Friedrich Winkel, Oberbacherstr. 2.

Ein wachsamer

Hund

zu kaufen gesucht.

Räh i. d. Exped. d. B. B. B.

2 gute

Geigen

verkauft

Anton Siegl, Winkel

Möbel und Betten

in grosser Auswahl  
zu sehr billigen Preisen.

Neu aufgenommen!

Sessel- Stuhlsitze u. Liegestühle

Grosse Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh.

Schmitt-  
str. 23.

Wir nehmen beim Einkauf Kriegsanleihe in Zahlung.

Modernes  
Umpressen

von Damen-Hüten jeder Art.

Ca. 30 neueste Formen vorhanden.

Eigener, m. best. Masch. u. Appar. eingerichteter

Spezial-Betrieb.

Grösste Leistungsfähigkeit. Liefernahme auch in ein gros-

Umpress-Anstalt Wiesbaden

Inh.: Alex Mühlberg

1. St. Wellstr. 4. Telefon 6464. Kein Laden.

Annahmestelle für Oestrich-Winkel:

Else Hay, Marktstraße 16.

Kundeltern

„Original Deutscher“

alle gangbaren Größen, sowie Traubend-  
mühlen, Tragbutter wieder sofort vom

Lager lieferbar

E. Hellmer, Eltville.

Telephon 62.

Bleiweiss

garantiert rein in Pulver und

mit feinstem Ölöl angereichert.

Ia. Bleimennige

jedes Quantum direkt von der  
hiesigen Fabrik zu billigstem  
Tagespreise.

Johann Bockius 1.

Freiweinheim am Rhein,

Rheinstraße 19.

Telephon. Amt Ingelheim Nr. 390.

Zwei neue

Halbstückfass

zu verkaufen bei

Josef Ferber in Hallgarten.

Fahrkuh

zu verkaufen.

Brochuswerke,

Niederwalluf.

# Für Herbst und Winter

preiswerte Bedarfsartikel in allen Abteilungen.

Als besonders vorteilhaft empfehlen wir

3 Serien **Damen-Wintermäntel**

Serie I Serie II Serie III  
Jeder Mantel 85 Mk. 125 Mk. 185 Mk.

Biber-Blusen  
29.50, 12.25, 8.80 Mk.

**Baumwollwaren**, wie

Hemden- u. Blusenbiber — Kleider- u. Schürzenzeuge  
Hemdentuch — Flockpique etc. etc. zu billigen Preisen.

Damenhüte  
letzte Neuheiten  
in grosser Auswahl.

Unsere **Schuhwaren-Abteilung**

Herren-, Damen- und Kinderstiefel in allen Größen und Formen vorrätig.

## Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H., Wiesbaden.

### Elektr. Kupferschnüre

für Zugpendel, Stehlampen, Kochapparate etc. zu  
billigsten Preisen.  
**Flack**, Wiesbaden, Luisenstr. 44, neb. Res.-Theater  
Telephon 747 frel.

### Färberei u. chem. Reinigung Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.  
Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.  
**Reinigen** Färben sämt. Herren- u. Damengarderoben  
sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.  
Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).  
Durch genügend Benzinozrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im  
Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.  
Prompte Bedienung. — Solide Preise.  
Annahme für Oestrich und Umgegend: —  
Frau Maria Hofmann, Oestrich, Mühlstrasse 9.

### Die Möbelfabrik

von  
**Simon Sauer Ww., Alzey, (Rheinhess.)**  
Gegr. 1829 — Telephon 364  
empfiehlt  
**Schlafzimmer** mit zwei- und breitflügigen Schränken  
in eiche, nussbaum, birke und mahagoni  
sowie  
**Speisezimmer, Herrenzimmer,**  
Kücheneinrichtungen,  
alles erstklassige Fabrikate  
und  
alle Einzelmöbel in großer Auswahl  
zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

### Neu! Die Gisrübe Neu!

Landwirt! Läßt dieses Jahr keine Stoppeln liegen!

Sorgt für gutes Winter- und Nübenfutter!

Neuheit gegen die Futternot!

Auszaat Ende September und Oktober. Diese Rübe ist  
auf dem Fürstlich Erbach-Schönberg'schen Hofgut Hohenstein,  
400 Meter hoch, zum erstenmale gezüchtet und hat den  
vergangenen Winter gut überstanden. Sie wird armelang  
und stammt von der langen, weißen, rotköpfigen Ulmer  
Herbstrübe ab, liefert den ganzen Winter bis März ein  
frisches, nahrhaftes Futter, welches mit Stroh, Heu oder  
Häufel vermisch ein sehr gutes Milchfutter abgibt und von  
allen Vieh gern genommen wird. Man hat dann den  
ganzen Winter bei offenem Wetter ein vorzügliches Grün-  
futter, welches auch dem Vieh gesundheitlich sehr zu statten  
kommt. Das Kilo Saatgut lieferte zu 70 Mk. Das halbe  
Kilo zu 40 Mk. Weniger als 1/2 Kilo gebe nicht ab.

**A. Theiß, Zwingenberg (Hessen).**

### Vergrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbild,  
auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt.  
Semi-Emaillebilder für Broschen, Anhänger etc.  
Sinnreichstes Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56, Wiesbaden.

### Jackenkleider

in modernen Farben

neueste Verarbeitung **Mk. 185.—, 145.—,**

### Kostümrocke

### Wollwaren, wie

Strümpfe — Handschuhe — Unterzeuge — Kinder-Sweaters  
Strickjacken etc. etc. in grosser Auswahl.

### Kleiderstoffe

für Kostüme, Kleider und Blusen, moderne  
Farben, äusserst preiswert.

I Posten Kostümstoffe  
ca. 130—140 cm breit Meter 25 u. 22 Mk.

Neu eingetroffen!  
I Posten Strickwolle (Auslandsware)

ist neu sortiert.

### Vorteilhaftes Angebot

Jackenkleider u. Mäntel  
aus voriger Saison:

### Mäntel Kostüme

Serie I. Mk. 35.—

Serie I. Mk. 95.—

Serie II. Mk. 65.—

Serie II. Mk. 125.—

Serie III. Mk. 85.—

Serie III. Mk. 165.—

### Geschwister Alsberg, MAINZ, Ludwigstr. 3-5.

### Moderne Küchen-

(in Pittschnine Holz)

sowie

### ganze Zimmereinrichtungen

in Eichen und Nussbaum stets zu haben bei

**Rich. Mehringer, Oestrich,**  
Schreinereimaster.

### Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 3. November 1919, nachmittags 1 Uhr,  
lässt Herr Heinrich Eich in Nieder-Ingelheim in seiner  
Behausung — Bingerstraße — gegen Barzahlung ver-  
steigern:

7 Stücksäßer, 3 Halbstücksäßer, 3 Viertelstücksäßer,  
1 Partie kleinere Säßer von 20—150 Liter, einige  
ältere Stücksäßer, 1 Partie Daubholz, 1 Partie Fah-  
reisen, 1 Weinpumpe mit 18 Meter Gummischlauch,  
mehrere Messingrahmen, 2 hölzerne Nähmaschine mit  
10 Peisen, 1 Räpper, 2 Körner, 1 Wagengestell, 1  
1 Schnierbock, Pflege, 1 einspänner plättiertes Chaisen-  
geschiere, div. Pferdegeschirre, 1 Waschmaschine, 1  
1 schwere Binsbadewanne, 1 türpferne Weinbergsspritz,  
Reifen und dergleichen mehr.

Ober-Ingelheim, den 25. Oktober 1919.

**Hauburger, hess. Gerichtsvollzieher.**

### Crauerbriefe — Crauerkarten

Reiset schnellstens „Rheingauer Bürgerfreund“.

### Große Möbel-, Gastwirtschafts- und Landwirtschaftliche Geräte- Versteigerung

im Hotel Jagdschloß auf dem Niederwald  
bei Ahmannshausen a. Rh.

Am 3., 4., 5., 6. und 7. November 1919

vormittags 9 1/2 Uhr

beginnend, versteigere ich öffentlich freiwillig im Auftrag  
der Firma J. Jung Söhne zu Ahmannshausen die vor-  
verzeichneten Gegenstände gegen gleichbare Zahlung:

23 vollständige Schlafzimmereinrichtungen als:  
komplette Betten (sämtlich mit Rößhaarmatratzen),  
Nachtschränke, Waschkomoden mit Marmorplatten,  
Kleiderschränke mit Spiegelleinsatz, Waschgarituren,  
mehrere Waschgarituren, bestehend aus Sophi,  
Gesseln und Stühlen, Chaiselongen, eine Anzahl Bett-  
vorlagen, Gangläufer mit Messingklingen, Tischdecken  
aus Plüsch, Vorhänge, Rolleug, Gallerien, eine Serie  
Kolter, ca. 150 ovale und vierseitige Tische, ca. 400  
Wienex Stühle, ca. 300 Gartenstühle, mehrere Kommoden  
und Schränke, darunter 1 antiker großer Schrank,  
1 Klavier mit Stuhl, 1 Flügel, 1 Damenschreibtisch,  
1 Singer-Nähmaschine, Badeos, Badewanne, 1 große  
Partie Porzellan, Gläser, 1 Kücheneinrichtung, Näh-  
pumpe, Eischränke, mehrere Lampen, Kronleuchter,  
1 großer Hotelspiegel mit geschliffenem Glas, Büffet,  
Hotellüchsenherd mit Wärmeanlage etc., mehrere Uhren,  
1 Kassenschrank, Uhren, diverse Bilder und ver-  
schiedenes mehr.

### Landwirtschaftliche Geräte als:

Haushalt, Handkarren, Wiskarren, 1 großer  
Leiterwagen, 1 neuer Landauer, 1 Halbwagen,  
1 Omnibus, 1 großer Schlitten, 1 Pferdereden,  
1 Nähmaschine, diverse Pläne, 1 Kultivator, 1 Walze,  
1 Saucerpumpe, 1 Getreidemühle, mehrere Pumpen,  
Leitern und verschiedenes mehr.

Die landwirtschaftlichen Geräte kommen am 7. No-  
vember, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, das Klavier und  
der Flügel am ersten Versteigerungstag, 3. November  
1919 vormittags zur Versteigerung.

Die Gegenstände können vom 31. Oktober 1919 ab  
vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr besichtigt werden.

Die Steigerer werden gebeten sich für Kleingeld  
zu sorgen.

Für Speise und Getränke wird, soweit möglichst, gesorgt.

Rüdesheim a. Rh., den 25. Oktober 1919.

**J. Heinz, Auktionator.**

Friedrichstraße 14. Telephone Nr. 187.

**S**insolte Einschaltung der Beleuchtung halten die  
unterzeichneten Anwälte ihre Büros bis auf weiteres  
wie folgt geöffnet:

vormittags von 7 1/2—12 Uhr,

nachmittags von 1—4 Uhr.

Rechtsanwälte Justizrat van der Heyde

u. Francken, Rechtsanwalt Berg,

Rüdesheim am Rhein.